

K

KULTUR REGION

News

CHUR

Seraina Peer führt durch die Ausstellung «Fuchsenwinkel»

In der Galerie Luciano Fasciati in Chur führt die Kunsthistorikerin Seraina Peer heute Mittwoch, 11. September, um 19 Uhr durch die Ausstellung «Fuchsenwinkel» mit Werken der Bündner Künstler Gabriela Gerber und Lukas Bardill. Ausgangspunkt der Ausstellung ist der sogenannte Fuchsenwinkel, ein Flurstück, das zwischen Schiers und Jenaz liegt. Anmeldung unter der E-Mail-Adresse mail@luciano-fasciati.ch. (red)

CHUR

Bündner Künstler geben Ornithologen eine Plattform

Im Rahmen der Kunstaussstellung «Echo Forma Aria» in der Churer Stadtgalerie findet heute Mittwoch, 11. September, um 18 Uhr ein Vortrag im Rathaus an der Poststrasse 33 in Chur statt. Christoph Meier-Zwicky, Leiter der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden, erläutert laut Mitteilung anhand ausgewählter Beispiele die Funktion von Gesang, Fliegen und Vogelzug sowie die Bedeutung von Lebensräumen für einheimische Vogelarten. Der Eintritt zum Vortrag ist frei. In der Ausstellung «Echo Forma Aria» zeigen die Bündner Künstler Luis Coray, Katharina Vonow und Hermano Santos Arbeiten, die der Vogelwelt gewidmet sind. (red)

CHUR

Luise Loué präsentiert ihre Liebesobjekte

In der Galerie Kunst & Co im Hotel «Stern» in Chur findet morgen Donnerstag, 12. September, um 18 Uhr die Vernissage der Ausstellung «Liebesobjekte» statt. Die Münchner Künstlerin Luise Loué zeigt laut Mitteilung Erinnerungsstücke, Kunstwerke und Kreatives, die aus Liebe für einen geliebten Menschen entstanden sind. Loué hat 2016 das Museum der Liebesobjekte ins Leben gerufen. Bis heute hat sie 120 authentische Gegenstände konserviert, die seit 1915 aus Liebe hergestellt, verschenkt oder lange aufbewahrt wurden. Es handelt sich um Zeugen der vielen Facetten der Liebe. Die Ausstellung dauert bis Montag, 30. September. (red)

Die Jagd aufs Büchergestell

Gleich zwei aktuelle Publikationen befassen sich auf umfassende Art und Weise mit dem Weidwerk: der Kunstband «Passion – Bilder von der Jagd» und die Anthologie «Rumantsch e latin da chatscha».

von Jano Felice Pajarola

Das eine Buch schöpft aus dem reichen Fundus des Kunstschaffens, das andere aus dem ebenfalls beachtlichen der rätomanischen Literatur. Gegenstand des Interesses hingegen ist in beiden Fällen, ob Bild- oder Textwerk, derselbe: die Jagd, das Werk des Weidmanns. Ohne in den Ruch einer Trophäensammlung geraten zu wollen, das betonen Peter Egloff und Stephan Kunz, die beiden Herausgeber von «Passion – Bilder von der Jagd».

Die gleichnamige Ausstellung im Bündner Kunstmuseum in Chur hat schon für einige Furore und Aufmerksamkeit weit über die Kantonsgrenzen hinweg gesorgt; wenn sie am 27. Oktober nach 18 Wochen zu Ende geht, wird mindestens dieses Buch von ihr bleiben, eine Publikation notabene, die über die bereits weite Schau noch deutlich hinausgeht. Auf opulente Art und Weise bietet es ein Kaleidoskop von Jagdvorstellungen und -erscheinungsformen, verteilt auf sieben Kapitel, die unter anderem dem «Glück im Freien», «Mythen und Metaphern», «Eros und Thanatos» oder der Macht und – durchaus auch – den Trophäen gewidmet sind.

Ein Candinas als Eustachius

Die rund 100 gezeigten Kunstwerke, ergänzt um erhellende Essays nicht nur von Egloff und Kunz, sondern unter anderem auch von Psychoanalytiker Peter Schneider und Literaturwissenschaftlerin Elisabeth Bronfen sowie um ein Gespräch zwischen Egloff und alt Jagdinspektor Hans-Jörg Blankenhorn, schaffen letztlich jenen Tour d'horizon, den die beiden Herausgeber und Kuratoren für ihr Projekt angestrebt haben. Eine Horizonschau, die auf einem Grundmerkmal der Jagd basiert: «Sie befördert Bilder und Geschichten.»

Das Buch greift dabei, wie die Ausstellung auch, weit über Graubünden hinaus, betrachtet das regional verankerte Thema im Kontext international bedeutender Kunst, ganz so, wie es sich Egloff und Kunz vorgenommen



Ihre Ausstellung gibt es auch in Buchform: Die Kuratoren Stephan Kunz (links) und Peter Egloff haben erhellende Texte zu «Passion – Bilder von der Jagd» zusammengetragen.

Bild Olivia Aebli-Item

haben. Exemplarisch zeigt das Egloff in seiner Schilderung des Sumvitger Schreiners, Bauern und Jägers Gion Giuseppe Candinas (1899–1984), der vor dem Aufbrechen eines erlegten Tiers stets kniend ein Dankgebet gesprochen haben soll – und Egloff damit an Albrecht Dürers Darstellung des heiligen Eustachius erinnert, jenes römischen Feldherrn und Jägers, welcher nach einem Damaskus-Erlebnis auf der Jagd bekehrt und später zum Märtyrer wird.

Grosse Vielfalt an Jagdliteratur

Im Gesamtbild nicht zu unterschätzen sind die Literaturzitate zur Jagd, die ebenfalls Eingang in das Buch gefunden haben. Inglin, Hemingway, Pagnol, Camus, Tolstoi, Ortega y Gasset und andere kommen zu Wort, berühmte Autoren aus sieben verschiedenen Jahrhunderten. Unter ihnen allerdings nur ein Bündner: Leo Tuor.

Wer des Romanischen mächtig ist und sich mehr in die Bündner Belletristik zur Jagd einlesen will, hat jedoch ab morgen Donnerstag einen Ausweg: Die Chasa Editura Rumantscha stellt – passenderweise im Bündner Kunstmuseum

und nach einer Führung durch die Jagdausstellung um 18 Uhr – die neue Anthologie «Rumantsch e latin da chatscha» von Annetta Ganzoni vor. Die Romanistin hat Texte zur Jagd aus allen Regionen Graubündens und in allen Idiomen zusammengetragen. Insgesamt sind es 56, einerseits sind es bereits einmal erschienene Gedichte und Erzählungen von Autoren wie Alexander Lozza, Guglielm Gadola oder Men Rauch, andererseits neu verfasste Arbeiten beispielsweise von Leo Tuor oder Attilio Bivetti.

Sie sei sehr erstaunt gewesen über die grosse Vielfalt an romanischer Jagdliteratur, schreibt Ganzoni: Von Possen über Familiendramen bis zu fantastischen Geschichten, vom Dialog mit dem Tier über alpine Abenteuer bis zum Krimi seien bei den 44 ausgewählten, in Kurzbiografien vorgestellten Autorinnen und Autoren aus drei Jahrhunderten die unterschiedlichsten Gattungen zu finden.

Auch Satire und Polemik

«Fantasias umoristicas e seriusas», so nennt Ganzoni ihre Sammlung

im Untertitel, und ihr – notabene seit Langem geplanter – jagdlicher Literaturspaziergang in den Bergen und Tälern der romanischen Jagd hat denn neben ernstesten Texten auch so einiges an Satire, Polemik und Groteske zu bieten. Ihre Anthologie habe nicht den Anspruch, eine systematische Sammlung zu sein, betont Ganzoni. Doch sie biete vielfältige Annäherungen an die Beständigkeiten und Veränderungen der Traditionen und Rituale der Bündner Jagd und ihrer Wildtiere.

Die Vernissage im Bündner Kunstmuseum in Chur beginnt morgen Donnerstag, 12. September, um 19 Uhr und wird moderiert von Verlagsleiterin Anita Capaul, die musikalische Begleitung liefert Linard Bardill.

Peter Egloff, Stephan Kunz (Hg.): «Passion – Bilder von der Jagd». Verlag Scheidegger und Spiess. 328 Seiten. 111 Abbildungen. 49 Franken.

Annetta Ganzoni (Red.): «Rumantsch e latin da chatscha». Illustrationen: Luca Pitsch. 464 Seiten. 35 Franken.

Der Musik nachspüren im Licht des Südens

Am Sonntag startet in Sils i.E. wieder Resonanzen – das kleine, aber feine Klassikfestival zum Ausklang des Sommers im Oberengadin.

von Ruth Spitzenfeil

Es ist seit 2003 eine feste Grösse, das Musik- und Kulturfestival Resonanzen, welches den Spätsommer im Oberengadin zum Klingen bringt. Gründerin Kamilla Schatz verlegt sich nach eigener intensiver Konzerttätigkeit als Geigenistin nun immer mehr auf die Programmarbeit. Vor sechs Jahren von St. Moritz nach Sils i. E. umgezogen, bleibt das Festival dem Grundgedanken treu: Weltklasse-Interpreten in intimer Atmosphäre zu präsentieren sowie wandernd Kultur zu geniessen.

So alt wie das «Waldhaus»

Gleich zur Eröffnung am Sonntag, 15. September, um 16 Uhr im Schulhaus Sils i. E. kann Moderator Kurt Aeschbacher einen musikalischen Le-

ckerbissen ansagen. Es ist eine Verbeugung vor der Heimat von Resonanzen, dem Hotel «Waldhaus Sils», das heuer 111 Jahre alt wird. Dirigentin Graziella Contratto, die Sopranistin Christiane Boesiger und das Mythen-Ensemble Orchestral beleuchten dessen Gründerzeit mit Werken von Gustav Mahler und Alban Berg.

Ein weiterer Höhepunkt folgt am Donnerstag, 19. September, um 17 Uhr im Hotel selbst. Die Pianistin Silke Avenhaus debütiert im Rezital zusammen mit Jean-Guihen Queyras, einem der erfolgreichsten Cellisten der Gegenwart. Sie spielen Felix Mendelssohn, Alban Berg, Anton Webern, Johannes Brahms und Manuel de Falla.

Wie immer gibt es auch spannenden Gesprächen zu lauschen. Kurt Aeschbacher entlockt dem Schweizer

Wirtschaftsführer Rolf Soiron bisher Unbekanntes aus seinem spannenden Werdegang. Etwas Hollywood-Glamour verspricht der mehrfach für den

Oscar nominierte Schriftsteller und Drehbuchautor Anthony McCarten. Mit dem enorm vielseitigen Literaten unterhält sich die SRF-Literaturredak-

torin Luzia Stettler. Die Jugend kommt zu ihrem Recht im «Next Generation Konzert». Zwei aktuelle Preisträger des Migros-Kulturprozent-Wettbewerbs spielen Händel und Bach.

Die Val Chiavenna entdecken

Die beliebten Kulturwanderungen führen diesmal entlang des Silsersees und neu auch weiter südlich in die Val Chiavenna. Der frühere «Waldhaus»-Direktor Felix Dietrich zeigt mit viel Hintergrundwissen das Tal und die Stadt sowie kulinarische Geheimtipps.

Im Abschlusskonzert dann ein weiterer Star-Auftritt: Violonistin Tabea Zimmermann spielt im Trio mit Daniel Sepec (Violine) sowie Queyras.



Star am Cello: Jean-Guihen Queyras tritt zweimal in Sils auf, am Donnerstag, 19. September, sowie zum Abschluss mit Tabea Zimmermann am Samstag, 21. September.

Pressebild

«Resonanzen Sils». Programm unter waldhaus-sils.ch/veranstaltungen